

Bremen, 30. Mai 2022

**Eröffnungsrede zum 25-jährigen Jubiläum der Kontaktstelle von Volker Donk**  
**(im Rahmen der Festveranstaltung am 30. Mai 2022, es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrte Frau Stahmann,  
sehr geehrte Frau Gallinger,  
sehr geehrte Frau Tillmann,  
liebe Selbsthilfe- Akteur\*innen,

Ich freue mich sehr, Sie und Euch durch diesen Abend begleiten zu dürfen. Mein Name ist Volker Donk und ich bin Mitarbeiter beim Netzwerk Selbsthilfe.

Sicherlich werden sich einige von Ihnen fragen, wieso ich hier stehe. Leider ist unsere neue Geschäftsleitung Oxana Waldheim erkrankt und kann an dieser Feier nicht teilnehmen. Ich soll Ihnen aber herzliche Grüße ausrichten und sie wünscht Allen ein schönes Fest.

Unsere Selbsthilfekontaktstelle wird 25 Jahre alt. Das ist ein Grund zum Feiern. Dafür haben wir ein festliches Ambiente in der Glocke gewählt. Ein guter Ort wie ich finde. Das wir diesen Ort wählen konnten, haben wir der finanziellen Unterstützung der Krankenkassen zu verdanken. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

**Vor 40 Jahren wurde das Netzwerk Selbsthilfe gegründet** und wer hätte damals gedacht, dass wir einmal auf ein 25-jähriges Bestehen als Selbsthilfekontaktstelle schauen könnten. Das ist ein weiteres Jubiläum, welches wir heute ebenfalls feiern können.

Wir feiern heute wohl das 25-jährige Bestehen als Selbsthilfekontaktstelle.

**Geschichtlich betrachtet fängt die Selbsthilfebewegung, in die wir eingebettet sind, sehr viel früher an.** In Bremen verstärkt in den frühen achtziger Jahren.

Symbolhaft dafür steht mit Sicherheit der **Zusammenschluss der Selbsthilfe im Jahr 1986 im Bremer Topf.**

Überhaupt waren die achtziger Jahre wegweisend für die Anerkennung der Selbsthilfe im politischen und gesellschaftlichen Raum. **1987 wurde Bremen neben weiteren 15 Städten zum Bundesmodellprojekt,** was die Selbsthilfeunterstützung betraf. Und im Jahr 1988 wurden die **Allgemeinen Bestimmungen zur Förderung der Selbsthilfe** im Land Bremen erlassen.

Es fanden die ersten Selbsthilfetage statt. 1991 zum ersten Mal in der Unteren Rathaushalle.

**Im Jahr 1997 wurde dann das Netzwerk Selbsthilfe die themenübergreifende Selbsthilfekontaktstelle in Bremen.**

Im Jahr 2003 wurde ein Namenswechsel vollzogen. Der Name **Bremer Topf** erschien nicht mehr zeitgemäß. Mit der Einrichtung des Selbsthilfefonds hatte der Bremer Topf ein wichtiges Ziel erreicht. Der Zusammenschluss ging aber mittlerweile weit über die finanzielle Förderung hinaus.

Nach langen Diskussionen wurde im Selbsthilfeplenum der neue Begriff **Selbsthilfering Bremen** gewählt. Zusammenhalt, Unterstützung und Gruppe sollten im neuen Logo ausgedrückt werden. Wir haben als Kontaktstelle diesen Prozess aktiv begleitet.

Heute sind wir in Bremen die themenübergreifende Selbsthilfekontaktstelle und für annähernd 700 Selbsthilfegruppen Ansprechpartner. In den Anfangsjahren gab es noch **sechs Unterstützerstellen:**

**Gesundheitsladen Bremen**

**Gesundheitstreffpunkt Bremen Nord**

**Hauptgesundheitsamt Bremen - heute Gesundheitsamt Bremen**

**Paritätisches Bildungswerk**

**Der Paritätische Wohlfahrtsverband - heute Der Paritätische**

**Das Netzwerk Selbsthilfe**

Neben der Selbsthilfeförderung durch das Land Bremen gab es durch die Krankenkassen ebenfalls schon sehr früh Unterstützungsmöglichkeiten. Was zunächst in der Regel als Förderung von Projekten durch die verschiedenen Krankenkassen jeweils einzeln begann, mündete im Jahr 2000 in der **Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfeförderung der Bremer Krankenkassen.**

Am 1. Januar 2008 wurde dann die Selbsthilfeförderung grundlegend reformiert. Neu eingeführt wurde die kassenartenübergreifende Form der Finanzierung der Pauschalförderung und die Form der kassenindividuellen Förderung für die direkte inhaltliche Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe.

Es freut mich daher heute besonders, sowohl unsere Sozialsenatorin Anja Stahmann und stellvertretend für die Krankenkassen Frau Gallinger und Frau Tillmann als Gastrednerinnen bei uns begrüßen zu können.

**Es gebe noch viele weitere Stationen, die ich erwähnen könnte. Ich möchte es bei diesem Schnelldurchlauf belassen.**

Das Netzwerk Selbsthilfe hält heute als Selbsthilfekontaktstelle

**viele Angebote vor:**

- Räumlichkeiten für Selbsthilfegruppen
- Einen internetgestützten Wegweiser, wo viele Selbsthilfegruppen aufgeführt sind
- Persönliche Beratung
- Gründung von Selbsthilfegruppen
- Krisenintervention für Gruppen
- Fortbildungsangebote für SHG und Vereine
- Vereinsberatungen
- Spezielle Angebote für Menschen in Pflegesituationen durch Selbsthilfegruppen oder dem Angebot Zeit schenken
- Wohnen für Hilfe
- Organisationsberatungen
- Junge Selbsthilfe

**um nur einige zu benennen.**

Daneben sind wir in vielen Gremien und Arbeitskreisen vertreten, um die wichtigen Anliegen der Selbsthilfe dort zu vertreten und Vernetzungsstrukturen weiter auszubauen.

Wir können als Selbsthilfekontaktstelle Räume schaffen, Angebote vorhalten und entwickeln, Ideen aufgreifen und in die Tat umsetzen, sich im politischen Raum für die Selbsthilfe einsetzen.

Dafür stehen wir als Netzwerk-Team sehr gerne für Sie/Euch zur Verfügung.

**Das alles trägt sich aber nur, durch die vielen Selbsthilfeakteur\*innen, ohne die Selbsthilfe nicht denkbar ist. Also durch die hier Anwesenden heute und viele Menschen, die sich der Selbsthilfe verbunden fühlen.**

Viele werden sich sicherlich an die tolle Aktion erinnern, welche wir 2011 gemeinsam auf dem Marktplatz durchgeführt haben. Ein großes, durch Seile entstandenes Netz, welches getragen wurde, durch ganz viele Menschen, symbolhaft als verknüpfende Kraft der Selbsthilfe.

Dafür steht unsere Kontaktstelle. Ich möchte mich im Namen unseres Netzwerk-Teams, namentlich Imke Boidol, Anneke Imhoff, Katharina Renout, Inken Berger, erweitert durch Michael Siemer und unserem Vorstand Rosi Leinfelder, Frank Bergs und Heinz Gerd Korte für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken.